

Über das Verhalten von Okapi-Müttern. Säugetierk. Mitt. 6, 28–29. — LANG, E. M. (1956a): Haltung und Brunft von *Okapia* in Epulu. Säugetierk. Mitt. 4, 49–52. — Ders. (1956b): Einige Beobachtungen an *Okapia johnstoni*. Acta tropica 13, 254–258. — MEYER-HOLZAPFEL, M. (1956): Das Spiel bei Säugetieren. Handbuch der Zoologie VIII, 10 (5), 1–36. — PILTERS, H. (1954): Untersuchungen über angeborene Verhaltensweisen bei Tylopoden, unter besonderer Berücksichtigung der neuweltlichen Formen. Z. Tierpsychol. 11, 213–303. — Dies. (1956): Das Verhalten der Tylopoden. Handbuch der Zoologie VIII, 10 (27), 1–24. — TINBERGEN, N. (1959): Einige Gedanken über „Beschwichtigungsgebärden“. Z. Tierpsychol. 16, 651–655. — WALTHER, F. (1958): Zum Kampf- und Paarungsverhalten einiger Antilopen. Z. Tierpsychol. 15, 340–380. — Ders. (1960): „Antilopenhafte“ Verhaltensweisen im Paarungszeremoniell des Okapi (*Okapia johnstoni* Selater, 1901). Z. Tierpsychol. 17, 188–210.

*Anschrift des Verfassers:* Dipl.-Psychologe FRITZ WALTHER, Eppenhain (Taunus), Schloßborner Straße 13

## Albinotischer Feldhase

Von J. ONDRIAS

*Eingang des Ms. 18. 7. 1962*

Am 22. Oktober 1961 wurde im Manidi, Aghios Petros, Parnon-Gebirge, Peloponnes, Griechenland, ein weißer Feldhase (*Lepus europeus* Pallas, 1778) geschossen.

Es war ein ausgewachsener weiblicher Hase. Kopf-Rumpf 656, Schwanz 110, Hinterfuß 145, Ohr 116 mm lang. Größte Schädellänge 98,6, Condylbasilarlänge 83,7, Basallänge 80,2, Basilarlänge 76,1, Nasale 42,5, Palatilarlänge 39,8, Palatilarlänge 35,6, Interorbitale 13,3 mm. Die Farbe des Felles war weiß. Die Füße waren auch weiß, aber an den Krallen braun. Die Nase war grauweiß, desgleichen auch die Ohren. Die Pupillen der Augen hatten dunkelrote Farbe wie ein rotäugiges albinotisches Tier. Dieses Exemplar wird im Zoologischen Institut der Universität von Athen aufbewahrt.

Albinismus von Feldhasen ist schon früher beobachtet worden, aber dies ist offenbar der erste Fund eines albinotischen Feldhasen vom Peloponnes, Griechenland.

*Anschrift des Verfassers:* Dr. JOHANNES ONDRIAS, Zoologisches Institut der Universität Athen, Griechenland

## Nachruf auf W. E. Martino

Von K. ZIMMERMANN

Am 15. IX. 1961 starb in Rostow am Don WLADIMIR EMMANUELOWITSCH MARTINO. Mit ihm hat die europäische Säugetierforschung einen ihrer markantesten Vertreter verloren, seine Hauptverdienste liegen in der Erforschung der Balkan-Fauna. MARTINO wurde am 9. VI. 1888 auf der Krim geboren. Sein Geburtsort, das Dorf Schuli, gehörte einst zum Besitztum von PETER SIMON PALLAS; so mag der genius loci MARTINOS Leben

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Ondrias Johannes

Artikel/Article: [Albinotischer Feldhase 251](#)